

Seine Spieler sollen sich selbst belohnen

Kai Michalke will entwickeln und fördern, doch die Erfolgserlebnisse müssen die Breiniger Kicker selbst erzielen. Gegen Figo und Xavi gespielt.

VON JAN SCHLEGELMILCH

Stolberg-Breinig. Fast auf den Tag genau zehn Jahre ist es her, da hießen seine Gegner im berühmten Fußballtempel Camp Nou Carlos Puyol, Xavi, Luis Figo und Rivaldo. Am Sonntag erwarten Kai Michalke im Jahnstadion mit Daniel Over, Natan Weisz oder Markus Emmerich zwar weitaus weniger klingvolle Namen. Das Spiel gegen Blau-Weiß Kerpen – wenn es stattfinden kann – ist für den Ex-Profi aber eine genau so neue Erfahrung wie damals das Champions-League Spiel mit Hertha BSC Berlin in Barcelona.

Kai Michalke gibt sein Pflichtspieldebüt als Trainer des SV Breinig. Für den 33-jährigen Ex-Profi ist das Amt beim Tabellenführer der Landesliga die erste Trainerstation im Seniorenbereich. Als Spieler hat der gebürtige Buchumer insgesamt 257 Mal in der Bundesliga auf dem Platz gestanden, mit Alemannia Aachen das DFB-Pokal-Finale erreicht, mit Berlin in Euro-

pas Königsklasse gegen die besten Mannschaften der Welt gespielt. Jetzt beginnt für Michalke ein neuer Abschnitt seiner Karriere, die er mit seiner ganzen Professionalität angeht.

Barcelona oder Kerpen, das macht für Michalke keinen Unterschied. „Man hat erst einmal auch im Amateurbereich eine Verpflichtung gegenüber dem Verein und sollte immer eine gewisse Anspannung mitbringen. Egal ob als Trainer oder Spieler, ich will immer gewinnen“, sagt er. Der

„Egal ob als Trainer oder Spieler, ich will immer gewinnen.“

KAI MICHALKE

Erfolg ist für Michalke eine wichtige Komponente in seinem Konzept von Fußball, das er auch in Breinig praktizieren möchte. Er will und kann die Mannschaft in ihrer Weiterentwicklung nur unterstützen und fördern, „aber die Jungs müssen sich selber belohnen“, meint Michalke. „Ich habe auch als Spieler die Erfahrung gemacht, dass man nur so lange zuhört, bis man ein Erfolgserlebnis sieht. Aber die Jungs sind im Moment dabei, meine Hilfe anzunehmen.“ Die sportlichen Ziele definieren sich als souveräner Tabellenführer fast von alleine, obwohl der Aufstieg für Breinig weiterhin keine Pflicht ist.

Die Mannschaft würde sich mit dem Erfolg im Jahr des 100-jährigen Vereinsjubiläums allerdings ein Denkmal setzen, das weiß auch Kai Michalke, der an den Aufstieg allerdings eine Bedingung knüpft: „Das würde nur Sinn machen, wenn die Mannschaft konkurrenzfähig wäre. Aber so wie die Mannschaft aktuell aufgestellt ist, wäre sie konkurrenzfähig.“

Diese Erkenntnis konnte Michalke in der siebenwöchigen Vorbereitungszeit schon gewin-



Domenik Lenzen macht's vor: Wie in dieser Szene will der SV Breinig auch am Sonntag gegen Kerpen die Initiative ergreifen – wenn denn gespielt werden kann. Fotos: J. Schlegelmilch

nen. „Gerade in Wenau, wo wir häufig gegen höherklassige Teams gespielt haben, war ich mehr als zufrieden. Wir haben dort nicht nur Phasen gehabt, wo wir nur mithalten, sondern auch dominieren konnten. Für mich war es wichtig zu sehen, wie die Mannschaft aktiv sein kann und als Team versucht, die Initiative zu ergreifen“, zeigt sich Michalke mit den Testspielen seiner Elf und der gesamten Vorbereitung sehr zufrieden.

Initiative ergreifen

Die Initiative wird der SV Breinig auch bei Blau-Weiß Kerpen ergreifen müssen, das verlangt die Ausgangssituation und auch Kai Michalke von seiner Mannschaft, auch wenn ihm der Gegner unbekannt ist. „Wir wollen uns auf unser Spiel konzentrieren, der Gegner soll sich nach uns richten“, verspricht der Coach agierende Breiniger. Dabei denkt Michalke aber nicht nur an seine Mannschaft: „Wir wollen den Leuten, die zu unseren Heimspielen kommen oder uns auswärts begleiten, auch auf diesem Niveau im Amateurbereich etwas bieten. Die sollen sehen, dass die Mannschaft weiterkommt. Wenn uns das gelingt, wäre das auch für mich eine schöne Sache.“

Dass Kai Michalke – mit 33 Jahren eigentlich noch im besten

Alter – dem Breiniger Publikum in Zukunft persönlich auf dem Platz etwas bieten wird, ist zwar keinesfalls ausgeschlossen, aber vorerst unwahrscheinlich: „Wenn ich die Spiele gesehen haben, frage ich



mich, ob ich von innen heraus überhaupt helfen muss, ich habe auch so eine gute Ausrichtung für die Mannschaft gefunden. Ich bin auch im Moment gar nicht so fit, wenn ich ehrlich bin“, verrät der ehemalige Offensivallrounder und fügt an: „Wenn überhaupt, in

einem Freundschaftsspiel oder wenn absolute Not am Mann ist.“

Letztere herrscht beim SV zurzeit nicht, auch wenn mit Chris Offermann, Markus Schmitz und Thomas Koll weiterhin drei Langzeitverletzte ausfallen. Verstärkt haben sich die Breiniger mit Andreas Kühnemann vom SV Rott, der prompt links in der Viererkette seinen Platz gefunden hat.

Für Kai Michalke bleibt nur noch zu hoffen, dass sein erster Besuch im Kerpener Jahnstadion nicht wie der im Camp Nou endet: Xavi, Gabri und Patrick Kluivert schossen die Katalanen damals zum 3:1-Sieg.

Wenn denn gespielt wird, dann so ...

Für den kommenden Sonntag sind zahlreiche Spiele mit Stolberger Beteiligung angesetzt. Ob sie stattfinden, hängt stark vom Wetter und den äußeren Bedingungen ab. In einigen Kommunen sind fürs Wochenende bereits Plätze gesperrt worden.

Landesliga: BW Kerpen – SV Breinig, 15 Uhr

Kreisliga A: Germ. Eicherscheid – SG Stolberg, 15 Uhr

Kreisliga B: VfL Vichttal II – SV Rott II, SV Breinig II – FF Stolberg (je 11 Uhr), TuS Mützenich – Ad-

ler Büsbach, Col. Stolberg – TSV Kesternich, GW Mausbach – TV Höfen, ASA Atsch – SV Kalterherberg, TuS Lammersdorf – SC Münsterbusch, Stolberger SV – SG Strauch/Steckenborn, Rhen. Würselen – VfL Vichttal III (je 15 Uhr).

Kreisliga C: Sparta Würselen II – TSV Donnerberg II, Stolberger SV II – Sportfreunde Dorff II (je 11 Uhr), Columbia Stolberg II – SG Stolberg II, Rhenania Eschweiler III – Frisch-Froh Stolberg II, SCB Laurenzberg II – Adler Büsbach II (je 13 Uhr), SF Dorff – SC Bardenberg II, Falke Bergrath III – SC Münsterbusch II (je 15 Uhr). (gsv)



Mit Breinig genauso motiviert wie gegen Barcelona: Kai Michalke.